NR. 274 · DIENSTAG, 26. NOVEMBER 2019

Stelzenbachhalle bereichert das Leben in Oberelbert

Vor 25 Jahren wurde der Mittelpunkt des Gemeindelebens eingeweiht

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

Dieses Foto aus dem Jahr 1994 zeigt den Bau der inzwischen 25 Jahre alten Stelzenbachhalle in Oberelbert. Foto: privat

Oberelbert. In den 90er-Jahren sind in vielen Ortschaften neue Dorfgemeinschaftshäuser entstanden. Gleichwohl ist die Stelzenbachhalle in Oberelbert etwas Besonderes, denn sie bietet der 1150-Seelen-Gemeinde mehr als einen reinen Veranstaltungssaal. Nahezu die komplette Infrastruktur des Orts befindet sich dort buchstäblich unter einem Dach. Nicht ohne Grund haben die Gemeinde und der Vereinsring beschlossen, den 25. Geburtstag ihrer Halle gebührend zu feiern.

Der Bau hatte seinerzeit eine längere Vorgeschichte, erinnert sich Ortsbürgermeister Karl Jung. Die katholische Kirchengemeinde benötigte damals ebenfalls neue Räumlichkeiten, und eigentlich habe das Bistum selbst ein Pfarrheim errichten wollen. Die Ortsgemeinde hingegen warb für eine gemeinsame Immobilie. Dank vieler Gespräche gelang schließlich die Vereinbarung, dass sich die Kirchengemeinde mit einem Baukostenzuschuss an der Stelzenbachhalle beteiligt und einen langfristigen Mietvertrag mit der Ortsgemeinde für einen Teil des Gebäudes abschließt. „Das war eine richtungsweisende Entscheidung", ist Karl Jung noch heute überzeugt. Besonders der damalige Ortsbeigeordnete Josef Klaßmann und der langjährige Beigeordnete der Verbandsgemeinde Montabaur, Heinz Reusch, hatten daran erheblichen Anteil, berichtet Jung.

Um die Jahrtausendwende entstand dann noch eine Erweiterung. Seitdem befinden sich auch der Dorfladen und die Gaststätte in der Stelzenbachhalle. Die Ortsgemeinde konnte damit das Verschwinden von Lebensmittelläden und Kneipen kompensieren. Einige Jahre schrieb die Stelzenbachhalle sogar schwarze Zahlen, sagt der Ortschef. Inzwischen beträgt das jährliche Defizit etwa 8000 bis 10 000 Euro, ergänzt Jung. Das sei aber im Vergleich zu anderen Dorfgemeinschaftshäusern noch zu verschmerzen, zumal sich die Kirchengemeinde auch an diesen Kosten beteiligt, so der Ortschef.

Der Sportplatz und der Kinderspielplatz waren übrigens schon vor dem Bau der Stelzenbachhalle im Wiesengrund angesiedelt, ergänzt Jung. Das sei eine mutige Entscheidung der damaligen Gemeindevertreter gewesen, denn der Boden dort ist feucht, und die Gründungsarbeiten für Neubauten sind aufwendig.

Der Erhalt der Infrastruktur bleibt indes trotz der vorhandenen Räumlichkeiten eine Daueraufgabe für die Gemeinde: So musste Jung beispielsweise unlängst im Mitteilungsblatt verkünden, dass wieder ein neuer Pächter für die Stelzebach-Stubb gesucht wird, da der Vertrag mit dem Wirt Holger Merfels nach nur anderthalb Jahren aufgelöst wurde. Man müsse permanent im Gespräch bleiben, um bei Problemen zeitnah Hilfestellungen geben zu können, erklärt Jung. Der Erhalt der Betriebe sei kein Selbstläufer. Aber man könne beispielsweise im Dorfladen auch feststellen, dass es einen Bewusstseinswandel bei den Kunden gibt. Man sei heute eher bereit, für Waren etwas mehr als im Discounter zu zahlen, wenn dies langfristig die Einkaufsmöglichkeiten im Ort erhält, hat Jung festgestellt.

Inzwischen ist auch das lange geplante Seniorenwohnprojekt in unmittelbarer Nachbarschaft der Stelzenbachhalle im Bau. Die Prognosen für die zukünftige Entwicklung des lebendigen Oberelberter Ortskerns sind also durchaus positiv.

Zum Geburtstag gibt es ein Weihnachtsspecial mit dem Trio Bidla Buh

Die Comedy-Gruppe Bidla Buh gastiert in Oberelbert. Foto: Veranstalter

Mit einem Musik-Comedy-Abend wollen der Vereinsring und die Ortsgemeinde am Samstag, 7. Dezember, das 25-jährige Bestehen der Stelzenbachhalle feiern. Dann gastiert die Gruppe Bidla Buh aus Hamburg mit ihrem Weihnachtsspecial in Oberelbert. Es trägt den Titel „Advent, Advent, der Kaktus brennt..." und beginnt um 20 Uhr. Schon bei der Westerwälder Kabarettnacht vor fünf Jahren war das Trio in Oberelbert zu Gast. Als ungleiche Brüder Hans Torge, Ole und Frederick versprechen Bidla Buh eine rasante Schlittenfahrt durch das weihnachtliche Liedgut – inklusive Chorgesang, Blockflöten-Terzett und spritziger Steppeinlage. Die Karten kosten 15 Euro im Vorverkauf und 18 Euro an der Abendkasse. Sie sind im Dorfladen und per E-Mail an **gemeinde@oberelbert.de** erhältlich.